

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 47 (1971-1972)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Hätten Sie das gedacht?

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hätten Sie das gedacht?

Von Statisticus

Die folgenden Angaben sind auch ein Ausdruck eidgenössischer Vielfalt. Wir überlassen es dem Leser, in welchen Fällen er sie bloss als Kuriosum betrachten, in welchen Fällen er sich darüber ärgern oder freuen will.

Die Schweizerische Bankgesellschaft gibt alljährlich eine handliche Übersicht «Die Schweiz in Zahlen» heraus. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 1970.

● Das höchste Volkseinkommen pro Einwohner wird mit 17 410 Franken im Kanton Basel-Stadt erzielt. Mit 7 635 Franken erreichen die Innerrhödler nicht einmal die Hälfte.

● Wird das Volkseinkommen auf die Haushalte und nicht auf die Einzelpersonen umgelegt, so steht der Kanton Zug mit 48 405 Franken pro Haushalt an der Spitze. Die Innerrhödler bleiben auch hier am Schwanz, aber nur ganz knapp hinter Tessin und Glarus.

● Der bankenreichste Kanton ist weder Basel-Stadt noch Genf, sondern das Wallis. Hier trifft es auf 10 000 Einwohner 15,7 Bankstellen, während der schweizerische Durchschnitt bei 7 liegt. An zweiter Stelle liegt der Kanton Freiburg (14,7 Bankstellen), wogegen Basel-Stadt mit 2,9 am Schluss rangiert.

● Dafür verzeichnet Basel-Stadt mit 16 510 Franken die höchsten Spareinlagen pro Bewohner, während es Basel-Land nur auf 7 030 Franken bringt.

● Auch bei den Hypothekaranlagen steht Basel-Stadt mit 17 410 Franken pro Einwohner an der Spitze; der Kanton Neuenburg bringt es demgegenüber nur auf 4 710 Franken.

● Am meisten Spar- und Depositenhefte pro Einwohner werden mit 2,5 in Nidwalden registriert;

Basel-Land erreicht mit 1,1 nicht einmal die Hälfte.

● Die stärkste Bautätigkeit kann in Graubünden (4 410 Franken pro Einwohner) und Basel-Land (4 150 Franken) verzeichnet werden; am ruhigsten ist es diesbezüglich in Glarus (1 680 Franken) und Appenzell-Innerrhoden (1 530 Franken).

● Die stärkste Motorisierung wird im Kanton Genf erreicht; hier entfallen auf 1 000 Einwohner 354 Personenwagen. Der schweizerische Durchschnitt liegt bei 222 Personenwagen; mit 139 bzw. 135 PW rangieren Uri und Appenzell-Innerrhoden am Schluss.

● Der Anteil der Nationalstrassen am Strassennetz ist in Uri (6,1 %) und Nidwalden (5,7 %) am höchsten; fünf Kantone können sich noch über gar keine Nationalstrassen ausweisen.

● Am meisten Übernachtungen in Hotels erzielte in absoluten Zahlen der Kanton Graubünden, gefolgt vom Kanton Bern und den Kantonen Wallis und Tessin. Der Anteil der Ausländer ist in Genf mit 82 % am höchsten, mit 17 % in Appenzell-Ausserrhoden am niedrigsten. Die beste Bettenbesetzung erreichten die Kantone Genf, Zürich und Basel-Stadt mit 61—62 %. In Uri bleiben die Betten demgegenüber zu vier Fünfteln unbesetzt...

## Kinderweisheiten

Wie unsere Zwillinge Rolf und Nicole zur Welt kamen, wurde das damals 3½jährige Töchterchen Yvonne darüber aufgeklärt, dass diese in Mamis Bauch waren. Yvonne stellte folgende Überlegung im Gespräch mit Mammi an: «Diese beiden waren in deinem Bauch?» «Ja.» Yvonne: «War auch ich in deinem Bauch?» «Ja.» Yvonne: «Komisch, ich bin den beiden aber nie begegnet!»

Th. K. in O.

## Schweizer Spiegel Verlag mit Rodana Verlag Zürich

Lieber Leser,  
in diesem Heft finden Sie ein genaues Verzeichnis der bei uns erschienenen und in jeder Buchhandlung erhältlichen Bücher. Das Folgende möge Ihnen die Auswahl erleichtern!

Da sind einmal unsere Neuerscheinungen 1971.

Als Geschenke sind zudem besonders geeignet:

- die unerreichten Werke des Kunsthistorikers Peter Meyer;
- «Der schweizerische Knigge», «Mut zum eigenen Lebensstil» und «Die Schweizer sind anders» von Adolf Guggenbühl;
- «Lilien statt Brot» und die Schweizer Küchenspezialitäten von Helen Guggenbühl und besonders «Mein Lieblingsrezept», gesammelt von Heidi Roos;
- «Quasi Heimweh» von Anna Felder (Rodana) und «Föhr», Internatsroman von Alfred Eidenbenz;
- für die Jugend bis 80: die beliebten «Moody»-Bücher, «Höhlen, Urwald und Indianer» von Jean-Louis Christinat und Jakob Stettlers Strahler-Roman «Brosi Bell und der Höhlenschatz»;

- für die 5- bis 8jährigen Angela Kollers und Véronique Filozofs «Hannibal, der Tolggi»;
- die Mundart-Wörterbücher;
- die kleinen Berater von Christoph Wolfensberger und Ehepaar Stones umfassendes «Ehe-Lexikon»;
- die Bücher zur Staatskunde von Prof. Hans Huber und von Dr. Adelheid Rigling-Freiburghaus;
- die Versli-Büechli für Kleine.

Schweizer Spiegel Verlag mit Rodana Verlag

# Die aktuelle Schweizer Spiegel Reise



Autobus-  
station in  
Jerusalem

**14 Tage  
20. Dezember 1971  
bis 2. Januar 1972**

## ISRAEL

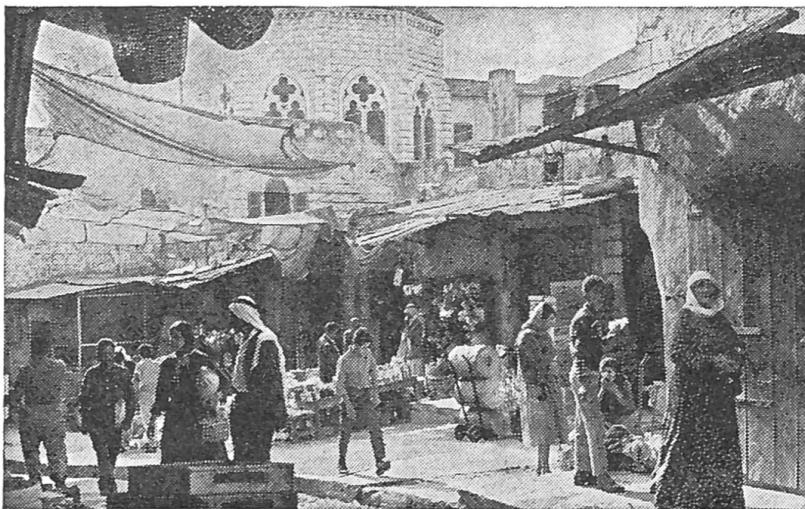
Unter Begleitung von Dr. Daniel Roth

Der vor 23 Jahren gegründete Staat verwandelte das Land, das seit dem Auszug der Juden zu einem grossen Teil Wüste geworden war, in einen blühenden Garten. Israel hat auch grosse Probleme — ist gerade deshalb eines der interessantesten Experimente unserer Zeit.

Schweizer Spiegel Leser, benützen Sie diese Gelegenheit, einen persönlichen Eindruck von dieser Aufbauleistung zu bekommen und zugleich das

### Weihnachtsfest in Bethlehem mitfeiern

zu können! Ein bewährtes Reisebüro organisiert — mit der israelischen Fluggesellschaft EL AL und dem israelischen Touristenministerium — diese Bildungsreise speziell für Sie.



Bazar in  
Nazareth

**Gönnen Sie sich dieses  
unvergessliche Erlebnis!**